

Als erstes möchte ich auf die Seite <http://www.cryptosporidien.de/> hinweisen, von welcher auch ich die meisten Informationen habe. Leider herrscht über diese Parasitenerkrankung immer noch sehr viel Unwissenheit und Fehlinformationen.

Cryptosporidien sind eine Gattung UNBEHANDELBARER Parasiten, die aus diversen Unterarten bestehen welche auf diverse Wirte gehen.

Die für Reptilien relevanten Arten sind *C.serpentis* und *C.varanii* (ex. *C.sauophilum*), die am häufigsten bei Leopardgeckos und Kornnattern auftreten. Allerdings kann dieser Parasit auf sämtliche Schlangen und Echsen übertragen werden. Oftmals schlummert er auch über Jahre hinweg in einem Reptil ohne bemerkt zu werden, da keine Krankheitsanzeichen zu erkennen sind.

Leider werden häufig auch durch sogenannte Nagercryptos (*C.parvum* & *C.muris*) falsch-positive Testergebnisse hervorgerufen, da diese als Darmpassanten von erkrankter Futtertiere zwar im Reptil vorhanden sind, selbiges aber nicht schädigen. Bei Unsicherheit kann nur ein sogenannter PCR-Test Abhilfe schaffen, bei dem die genaue Gattung bestimmt wird.

Als Testmöglichkeiten stehen diverse Untersuchungen zur Verfügung, es wird empfohlen eine Kotprobe immer gleichzeitig mit zweierlei Untersuchungsverfahren zu testen (Elisa, Karbofuchsinfärbung, Ziehl-Neelsen-Färbung z.B.).

Das, meiner Meinung nach und derer mit denen ich mich Unterhalten habe (Züchter, Tierärzte,...), wohl sicherste Verfahren ist der ELISA Test.

Siehe auch hierzu wieder <http://www.cryptosporidien.de/> .

Auch wichtig zu erwähnen ist, dass der einzige sichere Übertragungsweg der direkte Kontakt mit Oozysten ist, die intermittierend (also nicht jedes mal) von infizierten Reptilien ausgeschieden werden, auch wenn diese klinisch gesund erscheinen. Ob Cryptos durch die Luft übertragen werden können ist bis heute nicht erwiesen. Dennoch besteht die Gefahr, das der Parasit durch den Mensch übertragen wird, bei Reinigungsarbeiten zum Beispiel oder auch durch infizierte Futtertiere.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass „normale“ Desinfektionsmittel (z.B. Sterillium) keinerlei Wirkung haben und den Parasit nicht abtöten. Er zeigt sich als sehr widerstandsfähig und überlebt Temperaturen von -20°C bis +70°C.

Ein Terrarium von Cryptos zu befreien gestaltet sich somit als sehr schwierig, da der Erreger bei Temperaturen von 15-20° und ausreichender Feuchtigkeit 3 Monate, bei 5° sogar 1 Jahr infektiös bleibt. Die 2 Desinfektionsmittel deren Wirksamkeit bewiesen ist sind Parafectans und Neopredisan, welche bei unsachgemäßer Verwendung für Tier und Mensch gesundheitsschädlich sind. Der sicherste Weg ist das Terrarium zu vernichten oder bei 90°C 2 Stunden in eine Sauna zu stellen. Man kann das Becken auch trocken 6 Monate leer stehen lassen und alle Gegenstände darin, sofern möglich, im Backofen bei 100°C eine Stunde „aus backen“ oder eben vernichten.

Hier noch ein gekürztes Zitat aus einem Forumsbeitrag von Dr. Kornelis Biron, der auch die anderen Seiten verfasst hat:

*Hallo, gucke auch ausnahmsweise mal wieder ins Forum und möchte noch ein paar Kleinigkeiten klarstellen, da wieder mal einige richtige, aber auch einige nicht so ganz richtige und damit verwirrende Aussagen hier gemacht worden sind.*

*Die meisten Fragen werden auf der Cryptosporidienseite beantwortet, man muss sie nur*

lesen... ;)

Die für Reptilien pathogenen Kryptosporidienspezies sind nach heutigem Wissensstand KEINE Zoonoseerreger, d.h. Menschen können auch bei geschwächtem Immunsystem NICHT daran erkranken. Auf Hygiene ist unabhängig davon bei allen Tieren zu achten.

Die Häufigkeit bei Leopardgeckos und Kornnattern ist mit hoher Wahrscheinlichkeit darin begründet, daß manche Züchter viel Geld mit Farbzuchten verdienen und bei einer Infektion diese geheimhalten und weiterverkaufen. Hinzu kommt natürlich die weitere Verbreitung der Tiere. Es gibt mehr Autounfälle als Hubschrauberunfälle, weil es von ersteren mehr gibt.

Dennoch treten C-Infektionen bei den unterschiedlichsten Reptilienarten auf. Der unbedachte Umgang und das Hinzukaufen eines Designergeckos in einen intakten Bestand sind natürlich weitere Risikofaktoren.

Nicht alle Farbzuchten müssen jedoch cryptosporidienverdächtig sein.

Eine Diagnose ist nur dann halbwegs sicher, wenn unterschiedliche Verfahren angewendet werden. Eine Diagnose nur durch beispielsweise eine PCR-Untersuchung, nur durch den ELISA oder nur durch einen mikroskopischen Nachweis zu stellen ist suboptimal.

Viele Institute verwenden die PCR zu Forschungszwecken. Da sie für die angewandte Diagnostik zu unsicher ist, die Ergebnisse nicht als durchweg zuverlässig zu bezeichnen sind, bietet sie in Deutschland kein Institut kommerziell an.

Bei sämtlichen Methoden, insbesondere den indirekten, besteht immer die Gefahr falsch-positiver Ergebnisse. Tests können sehr empfindlich sein, also auf kleinste Spuren reagieren, leider allerdings auch auf "falsche".

Die Ziehl-Neelsen-Färbung ist keine "normale" Karbolfuchsinfärbung, sondern beinhaltet eine zusätzliche Gegenfärbung mit Methylenblau. Es gibt noch viele weitere Färbemethoden um die Oocysten sichtbar zu machen. Die zwei genannten Färbemethoden haben sich weitestgehend durchgesetzt.

Fakt ist: gesunde Tiere haben keine Cryptosporidien. Tiere können infiziert sein, auch Oocysten ausscheiden, jedoch frei von Krankheitszeichen sein.

Es ist keine vollständige Therapie bekannt.

Zeigen Tiere Krankheitsanzeichen ist eine Behandlung angeraten, in vielen Fällen können die Tiere gerettet und in einen lebenswerten Zustand gebracht werden. **Ausscheider bleiben sie, Rückfälle sind immer wieder möglich.**

Meine Erfahrungen stützen sich auf unzählige Tiere im Klientel, sowie fast 70 infizierten Geckos, die anstelle zur Euthanasie in das Forschungsprojekt gekommen sind. Über einen Zeitraum von 3 Jahren wurden diese Tiere mit verschiedenen Medikamenten auf deren Wirksamkeit behandelt und immer wieder untersucht. Viele dieser Tiere kamen ausgemergelt in die Praxis und sind nun, teilweise Jahre später, scheinbar (!) gesund. Die Ergebnisse sind teilweise in den Proceedings mancher tiermedizinischer Konferenzen veröffentlicht, die ausführliche Veröffentlichung wird in den nächsten Monaten kommen, dann auch auf [cryptosporidien.de](http://cryptosporidien.de) und [agark.de](http://agark.de) einzusehen sein.

Besteht keine Möglichkeit infizierte Tiere unterzubringen, ohne eine Ansteckungsgefahr für

*andere Reptilien liefern, ist die Euthanasie leider die einzige Möglichkeit. Wann immer die Möglichkeit besteht, das Tier in einen lebenswerten Gesundheitszustand zu bringen und anders unterzubringen, sollte jedoch von dem Einschläfern abgesehen werden.*

*Gerade bei diesem für viele Halter sehr besorgniserregenden und verwirrenden Thema sollte auf vage Äußerungen durch Laien oft besser verzichtet werden, auch wenn teilweise auch gute und richtige Informationen gegeben werden. Ich hoffe, ich konnte etwas aufklären und wünsche allen gesunde Geckos und viel Spaß daran.*

*Kornelis Biron*

*weitere Informationen gibt es auch hier:*

*<http://www.vetmeduni.ac.at/de/pathologie-und-gerichtliche-veterinaermedizin/dienstleistungen/leistungsangebot-preise/pcr/faqs-kryptosporidien-pcr-reptilien/>*

*zu denen kann man seine Proben auch als Privatperson schicken. Ich habe die Ergebnisse (positiv/negativ) immer innerhalb einer Woche gehabt. Die Sequenzierung dauert ein wenig länger (insgesamt 10-14 Tage).*

Zum Abschluss bleibt mir nur eins zu sagen:

**Setzt jedes Tier das ihr neu kauft in Quarantäne und lasst Kotproben untersuchen!!!**

Bei weiteren Fragen, Kritik, Anregungen oder Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Quellen:

<http://www.reptilienlabor.de/> (hier kann man die Proben auch direkt hinschicken und testen lassen)

<http://www.reptilientierarzt.de/> (Homepage Praxis Dr. Biron)

<http://www.cryptosporidien.de/>

<http://www.vetmeduni.ac.at/de/pathologie-und-gerichtliche-veterinaermedizin/>

diverse Forumbeiträge und Bücher



